

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 23 (1961)
Heft: 7

Artikel: Eine Bundesanstalt für das Landmaschinenwesen?
Autor: Piller, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Bundesanstalt für das Landmaschinenwesen ?

Kürzlich war in der landw. Fachpresse und unter dem Titel «Ein dringliches Postulat» folgende Mitteilung zu lesen:

«Der Schweizerische Verband der Ingenieur-Agronomen hat an die Abteilung für Landwirtschaft des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes eine Eingabe zur Förderung des landwirtschaftlichen Bau- und Maschinenwesens sowie von Arbeitsfragen und Unfallverhütung gerichtet. Die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Bearbeitung der Fachgebiete lässt es als wünschbar erscheinen, eine selbständige Bundesanstalt zu gründen, die sich der Lösung der Aufgaben in intensiver Weise annehmen könnte. Eine solche Bundesanstalt würde ermöglichen, dass ihr Leiter zusammen mit den Abteilungsleitern Lehraufträge an der ETH für ihre Fachgebiete übernehmen könnten oder aber die künftigen Dozenten für Landmaschinen, Bauwesen und Arbeitstechnik der ETH an einer solchen Versuchsanstalt Gelegenheit für wissenschaftlich-technische Arbeit finden. Damit wäre die notwendige Verbindung der Bundesanstalt mit der ETH auf zweckmässige Art und Weise hergestellt. Die Zusammenfassung in einer Versuchsanstalt würde die Zusammenarbeit der vier Gebiete unter sich ermöglichen, nachdem dieselben sowieso stark ineinandergreifen. Andererseits würde die Aufteilung in vier Abteilungen die notwendige Spezialisierung nicht ausschliessen. Die Koordination läge in den Händen des Anstaltsleiters. Natürlich müsste die neu zu gründende Anstalt einen Versuchsbetrieb zur Verfügung haben. Man denkt beispielsweise an den Rossberg oder das Reckenholz. Mit der Zeit könnte das IMA, die Maschinenberatungs- und -prüfstelle Brugg, einer solchen Versuchsanstalt angeschlossen werden.»

Persönlich bin ich der Meinung, dass für unser kleines Land eine Bundesanstalt für das Landmaschinenwesen eine zu kostspielige Angelegenheit wird. Man würde besser tun, dem Schweizerischen Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA) die Hälfte der Aufwendungen gutzuschreiben, die eine solche Bundesanstalt verschlingen würde und es könnte nach erfolgter Reorganisation seine Aufgaben zur vollen Zufriedenheit der Landwirtschaft erfüllen. Spezielle Untersuchungen lassen sich auch ohne Bundesanstalt auf dem Versuchsbetrieb einer bestehenden eidg. Versuchsanstalt oder auf einem privaten Musterbetrieb durchführen. Unser Land mit seinen vielfältigen topographischen und klimatischen Verhältnissen kann mit einseitigen Erfahrungs- und Prüfberichten nichts anfangen. Ein allfälliger Dozent der ETH kann bei einer loyalen und vernünftigen Zusammenarbeit genügend Erfahrungen auf bestehenden Versuchsgütern und im Gespräch mit Fachleuten sammeln. Er kann nötigenfalls auf bestehenden Versuchsgütern auch Forschungsarbeit betreiben.

Genau gleich verhält es sich mit dem Bauwesen. Wir besitzen in der Schweiz zur Beratung der Bauern mehrere im Land herum zerstreute Filialen des Bauamtes des Schweiz. Bauernsekretariates in Brugg, sowie die Abteilung Bauwesen der Schweiz. Vereinigung für industrielle Landwirtschaft (SVIL) in Zürich. Könnten diese beiden Institutionen nach erfolgter

Reorganisation, bei welcher mehr Gewicht auf wirtschaftliche und arbeitstechnische Belange gelegt wird, tatsächlich nicht genügen? Selbstverständlich müsste dabei an eine genügende Koordination mit dem IMA und allfälligen Lehrstühlen an der ETH gedacht werden.

Was die Arbeitstechnik anbelangt, so wurde diese seinerzeit ebenfalls dem IMA anvertraut. Vor zwei Jahren wurde zudem dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaft an der ETH auch die Arbeitstechnik angegliedert. Genügt dies nicht? Bedarf es auch auf diesem Gebiet einer dreifachen Naht? Man sollte sich in den Kreisen, die sich mit der Landwirtschaft befassen, langsam darüber Rechenschaft geben, dass der einfache Bauer immer mehr das Gefühl hat, die um die schweizerische Landwirtschaft Verantwortlichen machen in Ueberorganisation. Mit andern Worten gesagt, es verdienen bald mehr Leute auf dem Buckel der Landwirtschaft, als Leute in der Landwirtschaft tätig sind. Auch diese Seite hat schliesslich etwas mit Arbeitstechnik zu tun.

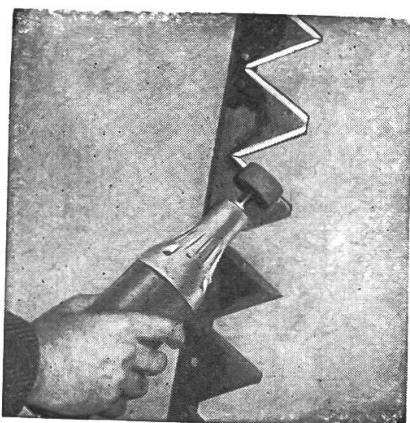
Die Unfallverhütung schliesslich schöpft als selbständige Abteilung des IMA ihre Erfahrungen immer noch am besten, nicht auf einem Versuchsgut, wo alles mustergültig organisiert ist.

Bevor man an die Schaffung neuer Bundesanstalten denkt, würde man besser tun, zu überlegen, ob vor fünfzig und mehr Jahren gegründete Versuchsanstalten heute noch ihre Daseinsberechtigung haben, und ob es nicht zweckmässiger wäre diesen neue, nützlichere Arbeit zu übertragen.

Soweit ganz stichwortartig meine persönliche Ansicht. Nun lade ich unsere Lesere ein, sich über dieses Thema recht zahlreich und in aller Offenheit auszusprechen. Die Landwirtschaft soll sagen, welche Bundesanstalten sie wünscht oder nötig hat. Von einem Diktat darf nicht die Rede sein.

R. Piller

(Beiträge adressiere man an die Redaktion des «Traktor», Postfach 210, Brugg/Aargau).



Die über 15 000fach bewährte

Schleif- und Bohrmaschine UNIVERSAL

als erste und einzige in ihrer Art vom **IMA geprüft**.
(Prüfbericht des IMA siehe im Textteil Seite 383.)

Vielseitig: Schleifen, Bohren, Sägen, Scheren, Mixen.
Preisgünstig: Trotz Teuerung und Verbesserungen seit 7 Jahren unveränderte, niedrige Preise.
Zeitsparend: Einfach und handlich. Zeitraubende Schleifführungseinstellungen fallen ganz weg!

Ausschneiden _____

GUTSCHEIN. Der Unterzeichnete wünscht von der Firma HEINIGER AG, Herzogenbuchsee/BE (Tel. 063 / 5 15 34) kostenlos Prospekte oder eine unverbindliche Vorführung.

Name:

Adresse:

NB: Sie haben bei Bestellung eines Schleifapparates UNIVERSAL auf Grund dieses Gutscheines Anrecht auf ein nützliches, praktisches Zusatzgerät gratis!